

Hilfe für Betrawati e.V.

Help The Children

हेल्प द चिल्ड्रेन

newsletter

Oktober 2002

Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer des Vereins "Hilfe für Betrawati e. V."

zuerst eine wichtige Terminänderung: der im letzten newsletter angekündigte Termin unserer Mitgliederversammlung musste um einen Tag auf **Samstag, den 16. November 2002, 18 Uhr**, verschoben werden. Wir freuen uns schon heute über zahlreiches Erscheinen nicht nur von Mitgliedern, sondern auch von Pateneltern und Spendern im **Hotel Donauhof, Deggendorf**, Hafenstr. 1, Telefon 0991-3899-0.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Antrag auf Aufrundung des Mitgliedsbeitrages und der Patenschaftsgelder auf volle Eurobeträge
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des Vorstandes
7. Verschiedenes

Auch Sie haben sicher noch die erschreckenden Bilder der Jahrhundertflut an Donau und Elbe im August in lebhafter Erinnerung. Bharat weilte gerade hier in Niederbayern und verfolgte diese Katastrophe und die Welle der Hilfsbereitschaft mit großer Anteilnahme. Es fiel ihm aber auch auf, wie wenig zur gleichen Zeit über die seit 30 Jahren schwersten Monsunregenfälle in Südostasien berichtet wurde. Dörfer in abgelegenen Tälern waren durch Bergrutsche und Schlammlawinen von der Außenwelt abgeschnitten. Selbst Teile von Kathmandu standen tagelang unter Wasser. Die Bilanz: weggeschwemmte Felder, zerstörte Ernten, demolierte Hütten und neben Tausenden von Obdachlosen und vielen Verletzten etwa 1000 Tote allein in Nepal. Versicherungen gegen diese Schäden gibt es nicht. Außerdem könnte sie ohnehin kaum jemand bezahlen. Der Staat ist zu arm, um Hilfe zu leisten.

Als wäre das noch nicht genug, verschärft sich die politische Lage weiter. Die Auseinandersetzungen zwischen Maoisten und Armee nehmen nun kurz vor der Wahl Mitte November noch an Heftigkeit zu. Kürzlich hat König Gayendra den Ausnahmezustand aufgehoben, den Premierminister entlassen und statt gekauften und korrupten Politikern unbescholtene für die Wahl aufstellen lassen. Es ist für Nepal, seine Menschen und unser Projekt zu hoffen, dass sich nach der Wahl die maßgeblichen Parteien zusammensetzen und unter Einbeziehung der Maoisten eine tragfähige Regierung bilden, die die großen

Probleme des Landes endlich in Angriff nimmt.

Von den Zerstörungen des Monsuns und den politischem Wirren sind unsere Projektgebiete zum Glück verschont geblieben.

Momentan halten sich wieder Pateneltern in Nepal auf, nämlich die Familien Putz/Angermeier, Boneff und Herr Fröhler. Es stehen Trekkingtouren und Besichtigungen der außerordentlichen Kulturschätze im Kathmandu-Tal auf dem Programm. Die Pateneltern sind von dem Wunsch beseelt, ihre Patenkinder zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen, wie und wo "ihre" Familie lebt. Wenn sie vom Besuch ihrer Kinder zurückkommen, sind sie meist besonders motivierte Verfechter unseres gemeinsamen Anliegens, den Kindern durch eine solide Schulausbildung eine bessere Startchance zu geben.

Neben all der Besorgnis über die politische Lage, gibt es aber auch viel Positives zu berichten:

1. Die vor einem Jahr gegründete Krankenstation in Naldum hat mit mehreren Gesundheits-Camps ihre Feuertaufe bestanden und wird von der Dorfgemeinschaft rege angenommen.
2. Die Schule in Churithumka ist fertig gebaut. Es fehlen nur noch der Fußboden, die Möblierung und die Lehrmittel.
3. Der erste Abschnitt der Sanierung des Bewässerungssystems für die Terrassenfelder ist abgeschlossen.
4. Das landwirtschaftliche Training für die Bauern wurde zum dritten Mal durchgeführt.
5. Die 7 Abendförderklassen sind ein weiteres Erfolgsprojekt unseres Vereins. In diesen Klassen wird den Kindern zusätzlicher Unterricht und Hausaufgabenhilfe geboten. Es liegen schon wieder mehrere Anfragen von umliegenden Dörfern nach solchen "night classes" vor. Auch staatliche Schulen, die meistens in einem erbärmlichen Zustand sind, bitten um einen Zuschuss zur Schulausstattung.
6. Im Frühsommer starteten wir eine Baumpflanzaktion in Naldum und Betrawati. 1800 Setzlinge wurden an die Familien verteilt, um der Abholzung und der darauf folgenden Bodenerosion entgegenzuwirken.

Hoffen wir also gemeinsam, dass es auch im vierten Jahr unseres Vereinsbestehens mit Ihrer Hilfe möglich sein wird, weiterhin für unsere Schutzbefohlenen tätig zu sein und die Entwicklung der Infrastruktur in den Projektgebieten voranzubringen.

Im Namen der Vorstandschaft

Ihre

Brigitte Jacobi

Bericht über den Aufenthalt von Bharat Krishna Rana in Deutschland vom 08. Juli bis 19. August 2002

Der Abschied von unserem Koordinator und Freund, Bharat Krishna Rana, fiel allen schwer, die ihn hier persönlich kennen lernten. In den 6 Wochen seines Aufenthaltes versuchten wir, ihn mit so vielen Pateneltern und Vereinsmitgliedern wie möglich bekannt zu machen. Bei Kaffee- und Grilleinladungen berichtete Bharat anschaulich über die aktuelle politische Situation, die Projektarbeit in den Dörfern und über die Patenkinder.

Für die Mitglieder des Vorstandes war es selbstverständlich, die bei früheren Besuchen in Bharats Haus in Kathmandu genossene Gastfreundschaft zu erwidern und ihm gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, das Leben in einem deutschen Haushalt unmittelbar kennen zu lernen.



... immer offen für neue kulinarische Experimente ...

Bei Armin Hurt, Franz Zügner, mit seinen Töchtern Cathrin und Anja, und bei uns zeigte sich Bharat sehr wissbegierig und an allem interessiert. Technische Geräte und Installationen im Haus fanden seine besondere Aufmerksamkeit. Was uns im voraus einiges Kopfzerbrechen bereitete, nämlich wie er auf die deutsche und speziell bayerische Küche reagieren würde, erwies sich im nachhinein als völlig unproblematisch. Sowohl der ihm vorher unbekannte Käse als auch gegrillte Schweinshaxe mit Sauerkraut und Knödeln schreckten ihn nicht. Er hat alles, was ihm an Unbekanntem und Neuem vorgesetzt wurde, probiert und ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen vertragen.

Bharats Terminkalender war in den ersten vier Wochen ziemlich vollgepackt. In drei der insgesamt 8 Klassen des St. Gotthard-Gymnasiums Niederalteich, die mittlerweile Patenschaften für 11 Kinder übernahmen, konnte er zum Schuljahresende in einem Kurzreferat einen Überblick über die Zustände in Nepal und seine eigene Arbeit geben. Die Ideen der Schüler, wie sie durch eigene Aktivitäten zusätzliche Spenden für "Hilfe für Betrawati" sammeln können, sind vielfältig und reichen von gebastelten Adventsgestecken für den letztjährigen Weihnachtsmarkt bis zu Brotzeit- und Kuchenverkauf bei Elternbeiratssitzungen.

Auch 2 Klassen des Comenius-Gymnasiums in Deggendorf sind "Pateneltern", eine Klasse schon seit drei Jahren. Auf dem diesjährigen Sommerfest der



Im St-Gotthard Gymnasium traf sich Bharat mit dem Leiter, OStD Pater Ludger Kreye (re), und OstR Franz Lippl (li).

Schule baute die Klasse 8 a einen Informationsstand über "Hilfe für Betrawati" auf und verkaufte Lose. Der Reinerlös daraus kam dem Verein zugute. Auch die Comenius-Gymnasiasten haben durch Kuchen- und Kaffeeverkauf und durch Einnahmen aus einem Weihnachtskonzert letztes Jahr einen nennenswerten Beitrag zum Spendenaufkommen des Vereins geleistet.

In beiden Gymnasien werden die Schülerinnen und Schüler von sehr engagierten Lehrern für soziale Themen in der 3. Welt sensibilisiert und von verständnisvollen Schulleitungen in ihrem Engagement unterstützt. Deshalb war es für Bharat, den ehemaligen Lehrer, ein besonderes Anliegen, beide Schulen zu besuchen und mit den Lehrern und vor allem mit den Schülern zu sprechen. Wir beobachteten erneut, wie wichtig es ist, dass sich unterschiedliche Kulturen und Religionen treffen, um durch detaillierte Informationen und viele Gespräche die Distanz zwischen ihnen zu überbrücken.

Dass noch großer Informationsbedarf herrscht, sieht man gut an folgendem Beispiel: als Bharat von einer Schülerin gefragt wurde, was die Schüler in Nepal in ihrer Freizeit tun, verstand er zuerst nicht. Nach Wiederholung der Frage sagte er, dass für unsere Patenkinder der Unterricht der Freizeit bedeutet, weil sie in der übrigen Zeit im Haus und auf dem Feld mitarbeiten müssen. Sie sind sehr glücklich darüber, durch die Unterstützung ihrer Pateneltern überhaupt die Schule besuchen zu dürfen. Diese Antwort löste großes Erstaunen und Betroffenheit unter den jungen Leuten aus und wirkte sicher nachhaltiger als manche Erklärung des Lehrers. Erfreulich war, dass die Schüler Bharats Besuch mit großer Aufmerksamkeit verfolgten und ihm viele Fragen stellten. Das zeigt auch, dass die jungen Menschen mehr Interesse an sozialem Engagement haben, als oft vermutet wird.



Vor dem Infostand von "Hilfe für Betrawati e.V." im Comenius-Gymnasium Deggendorf lernte Bharat die für die Sozial AG verantwortlichen Lehrer kennen.

Die Niederalteicher Quiltgruppe fertigte unter ihrer Vorsitzenden, Frau Lutz, zwei Patchworkdecken und verloste sie im April zugunsten von "Hilfe für Betrawati". Der Erlös von € 1100 soll wunschgemäß zum Aufbau einer Frauen-Förderklasse in Naldum verwendet werden. Auf Einladung dieser Quiltgruppe besuchten wir mit Bharat anlässlich der Deggendorfer 1000-Jahr-Feier die Eröffnung der Ausstellung "made in Deggendorf" im Handwerksmuseum. Neben den kunsthandwerklichen Exponaten haben es Bharat dort besonders die ca. 80 Jahre alten mechanischen Druckmaschinen angetan. Hier stehen sie im Museum, in Kathmandu sind solche nach wie vor im täglichen Einsatz, wie Bharat treffend bemerkte.



Der Vorstand des Welt-Ladens "Fair Handeln" in Hengersberg (von li. Deborah Lehmann-Irl, Michael Mangold, Rudolf Neuhierl mit Bharat Rana und Brigitte Jacobi)

Eine erfreuliche Überraschung war, dass der Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Fair Handeln- Welt-Laden“ in Hengersberg beschlossen hatte, einen Teil seines erwirtschafteten Gewinns „Hilfe für Betrawati“ zu spenden. Gemeinsam mit Bharat konnten wir einen Scheck über € 500 entgegennehmen. Bei diesem Termin sprachen wir auch über Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit.

Stefan Holzhammer und Tina Heigl, die beiden Krankenpfleger, die 5 Monate lang in der Krankenstation in Naldum ehrenamtlich arbeiteten, zeigten Bharat ihren Arbeitsplatz, die Operationsabteilung des Klinikums Deggendorf. Auch das war eine interessante Erfahrung für ihn, da es eine Apparatedizin westlicher Prägung in Nepal so kaum gibt.

Auch ein Gespräch mit dem Inhaber und dem Geschäftsführer der Firma Yorma's, Deggendorf, stand auf dem Programm. Die spontane, großzügige Zusage von Herrn Eberl, dem Chef der Firma, im Jahr 1998 gleich 11 Patenkinder zu unterstützen, ermutigte damals Utz Benkel dazu, das Projekt "Hilfe für Betrawati" in größerem Stil zu starten. Mittlerweile unterstützt das Unternehmen 29 Patenkinder in den Projektgebieten.

Vom Glasstraßenfest in Frauenau bis zum Deggendorfer Volksfest, von Ausflügen in der näheren Umgebung von Deggendorf/Platting bis zum Arber, von Besichtigungen in Landshut und Straubing, von Fahrten nach Regensburg bis München und an den Starnberger See reichte die Palette der Ziele, die Bharat mit großer Neugier und Aufmerksamkeit absolvierte. Eine Fahrt an den Königssee und nach Bad Reichenhall gab ihm einen Eindruck von den Schönheiten und Sehenswürdigkeiten Bayerns. Ausflüge ins Fränkische, nach Würzburg und Nürnberg, vervollständigten sein Bild von Bayern und bestätigten seine Vorstellung von Deutschland als einem wirtschaftlich und kulturell hochentwickelten Land im Herzen Europas.

Dass sich diese Ausflüge mit kurzen Besuchen bei Pateneltern und Spendern verbinden ließen, war für Bharat und uns besonders erfreulich.

Der wichtigste Termin bei Bharats Aufenthalt war zweifelsohne die Versammlung am 27. Juli, zu der wir Sie im Newsletter von Juni 2002 eingeladen hatten. Etwa 100 Pateneltern, Mitglieder, Spender und interessierte Gäste konnten wir im Hotel Georgenhof begrüßen. Einige nahmen weite Anreisen in Kauf, um Bharat persönlich kennen zu lernen. Die Pateneltern und Mitglieder, die sich vorher zum größten Teil nicht kannten, kamen bald über ihre Patenkinder ins Gespräch. Es entwickelte sich eine familiäre Atmosphäre, wie in einer großen „Betrawati-Familie“.

Wir erhielten viele positive Rückmeldungen von Teilnehmern, denen die Versammlung sehr gut gefiel, weil sie die Gelegenheit hatten, mit eigenen Augen zu sehen, wer hinter der vielen Arbeit in Nepal und hier steht. Auch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch wurde von allen sehr positiv aufgenommen. Bharats natürliche und warmherzige Art beeindruckte alle Teilnehmer sehr. Sie sind jetzt noch mehr als vorher davon überzeugt, das Richtige zu tun: die Schulausbildung der Kinder zu unterstützen. Die Tatsache, dass wir ein kleiner, überschaubarer und ehrenamtlich geführter Verein sind, hat manche von ihnen überhaupt erst zu einer Patenschaft bewegt.

Zum guten Gelingen der Veranstaltung trugen auch die anderen Mitglieder des Vorstandes bei: Cathrin Zügner, die Schriftführerin, die Bharats Rede im voraus übersetzt hatte und Anja, ihre Schwester, die die Übersetzung im Wechsel mit Bharat, sehr pointiert vortrug. Cathrin und ihr Freund Christian haben zudem auf Stellwänden durch Plakate, Zeitungsausschnitte, Berichte und Fotos die Projektarbeit der letzten Jahre übersichtlich und informativ dargestellt.

Unser Schatzmeister, Peter Jacobi, wies darauf hin, wie wichtig neben einer Patenschaft auch die Mitgliedschaft im Verein ist, weil aus den Mitgliedsbeiträgen die unvermeidlichen Verwaltungskosten, vor allem für Porto, Telefon und Fotokopien, bestritten werden. Für die Verwirklichung von Infrastrukturmaßnahmen wie die Sanierung des Bewässerungssystems, den Neubau von Schulen, die Ausstattung bestehender Schulen mit Unterrichtsmaterial, das regelmäßige Landwirtschaftstraining, den Betrieb der Krankenstation und der Abendförderklassen, das Aufforstungsprogramm usw. sind wir **auf Spenden angewiesen, da diese Aktivitäten nicht aus den Patenschaftsbeiträgen finanziert werden können und sollen.**

Unser 2. Vorsitzender, Armin Hurt, der durch seine mehrmonatigen Aufenthalte in Nepal das Land am besten kennt, übernahm zum Ende der Veranstaltung den Diavortrag und konnte dabei viel Wissenswertes über die Patenkinder einfließen lassen.

Nach Abschluss der Veranstaltung kamen noch viele Pateneltern zu Bharat, um ihm einen Brief, ein Foto oder ein kleines Geschenk für das eigene Patenkind mitzugeben oder persönliche Fragen bezüglich ihrer Patenfamilie zu stellen.

Gemeinsam mit Bharat freuten wir uns sehr über den zahlreichen Besuch und die gute Stimmung bei der Veranstaltung. Aus dem Publikum wurde der Wunsch geäußert, solch eine Versammlung in ein paar Jahren wieder einmal abzuhalten. Das wird sicher auch davon abhängen, ob wir noch einmal solch ein großzügigen Spender für Bharats Flug finden wie in diesem Jahr. Wir sagen allen Dank, die dadurch Bharats Besuch überhaupt erst ermöglicht haben.

Gleich am nächsten Tag, am 28. Juli, war Bharat von Amnesty International, Sektion Deggendorf, nach Landau an der Isar zu einer Diskussion über Menschenrechtsverletzungen in Nepal eingeladen. Die Teilnehmer stellten Fragen zur aktuellen politischen Situation und zu den Kämpfen, bei der die Zivilbevölkerung zwischen die Fronten gerät und besonders leidet. Armin Hurt übersetzte Bharats Ausführungen. Dazu hatten wir auch die Gelegenheit, unseren Verein kurz vorzustellen.

Da die geplanten vier Wochen viel zu kurz waren und sein Visum ohnehin für 6 Wochen galt, verschob Bharat seine Rückkehr um 14 Tage. Wir konnten in dieser Zeit gemeinsam viele organisatorische Fragen klären und Planungen für 2003 erörtern.

Am 19. August flog er mit erheblichem Übergepäck von München ab. Bharats Besuch war sehr wichtig, nicht nur für uns, auch für ihn. Er hat nun die andere Seite der „Betrawati-Familie“ kennen gelernt und gesehen, dass hier nicht nur Milch und Honig fließen, sondern dass auch hier jeder Euro, der gespendet wird, vorher hart verdient werden muss.

Brigitte und Peter Jacobi

Beigefügt zu Ihrer Information finden Sie Bharats Rede vom 27. Juli 2002 :

Ehrenwerte Vorsitzende Birgitte Didi (= ältere Schwester) und Schatzmeister Peter Dai (= älterer Bruder), als unser Finanzminister, sehr geehrte Pateneltern, Mitglieder, Gönner und Freunde und Sie alle, sehr geehrte Damen und Herren, die Sie heute hier bei dieser wunderbaren Versammlung anwesend sind!

Im Namen aller armen und hilfsbedürftigen Kinder und ihrer Familien in Nepal und in meinem Namen, möchte ich Ihnen die besten Wünsche überbringen und mich sehr herzlich dafür bedanken, dass ich diese ganz besondere Gelegenheit bekommen habe, hierher nach Deutschland zu kommen – einem der höchstentwickeltesten Länder. Ich bin sehr stolz, heute zu Ihnen zu sprechen, als ein Botschafter, der die Gefühle und Sehnsüchte der Kinder in Nepal überbringen darf. Namaste und Dhanyabad! Die herzlichsten Grüße für Sie von den Kindern aus Nepal.

Wie Sie wissen, wurde HTC „Help The Children/Hilfe für Betrawati“ gegründet, als sich Utz Benkel auf einer privaten Trekkingtour in Nepal befand. Er kam zufällig nach Betrawati, einem abgelegenen Dorf in Nepal. Damals hätte er sich nie vorstellen können, dass HTC einmal zu einer so großen Familie mit 300 Kindern wachsen würde. Doch heute sind wir eine große Familie mit etwa 2000 Mitgliedern, wenn man die Familien in Deutschland und Nepal zusammenzählt.

Nun hat sich Brigitte Didi bereit erklärt, das Amt der Vorsitzenden zu übernehmen, als Utz Benkel im November 2001 bekannt gab, dass er aus diesem Amt zurücktreten wird und Brigitte Didi als seine Nachfolgerin vorschlug. Brigitte Didi war sehr überrascht, als Utz ihren Namen nannte, doch sie hatte eigentlich keine andere Alternative, als dieses Amt anzunehmen. Deshalb bin ich Brigitte Didi sehr dankbar dafür, dass sie diese unglaublich große Verantwortung übernommen hat.

Nepal befindet sich in einem offenen Krieg seit die Regierung Seiner Majestät im November letzten Jahres den Ausnahmezustand ausgerufen hat. Alle Grundrechte sind seitdem aufgehoben. Militärstreitkräfte und Maoisten haben begonnen, sich gegenseitig anzugreifen und umzubringen. Es wird berichtet, dass seit Beginn des Ausnahmezustandes im November mindestens 1000

Sicherheitskräfte, das heißt Polizisten und Soldaten, und 2000 Untergrundkämpfer der Maoisten ermordet wurden. Das ist für uns alle ein sehr trauriger Zustand.

Ich bin sehr erleichtert, dass die Maoisten unsere Projektgebiete bisher weder direkt noch indirekt angegriffen haben, weder in Betrawati noch in Naldum. In der Tat werden auch viele international arbeitende große Organisationen zum Ziel der Maoisten, die in vielen Landesteilen wüten. Obwohl die Kämpfe in Nepal in den letzten sieben Jahren zunehmend eskalieren, ist unsere Arbeit sehr erfolgreich. Wir können nach wie vor den Kindern diese so notwendige Hilfe leisten. Unsere Mission besteht darin, ihnen eine Schulausbildung zu ermöglichen und auch ihre Familien zu motivieren und mit Maßnahmen zur Einkommensförderung zu unterstützen.

So freut es mich sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass wir bisher über 100 Mutter-Ziegen und einige Schweine und Rinder kaufen und an sehr bedürftige Familien übergeben konnten. Einige Familien können diese Hilfe zur Selbsthilfe sehr erfolgreich umsetzen. Es gibt jedoch auch Familien, denen dies nicht so gut gelingt, wie überall auf der Welt. Die ökonomische Situation der Menschen in Nepal ist mit der in Deutschland nicht zu vergleichen. Die Landbevölkerung ist nicht nur sehr bedürftig, sondern auch besitzlos und unterdrückt – die Folge fehlender Bildung und gesundheitlicher Versorgung.

Um dieser traurigen Situation entgegenzuwirken, haben wir vor zwei Jahren damit begonnen, das Programm unseres Hilfsprojektes auszuweiten und den Bau von Toilettenhäuschen und Rauchabzügen für die Kochstellen in den Häusern unserer Patenkinder zu finanzieren. Wir errichteten bisher 58 Toilettenhäuschen für Familien in Betrawati und Naldum. In den Behausungen von 127 Familien wurden Rauchabzüge an den Kochstellen nachgerüstet.

Am 1. September 2001 eröffneten wir eine Krankenstation in Naldum, um den Menschen dort eine medizinische Basisversorgung zu bieten. Die offizielle Eröffnung erfolgte im November als Tina Heigl und Stefan Holzhammer als freiwillige Helfer zu uns kamen. Sie vervollständigten auch die Ausstattung der Krankenstation. Tina und Stefan arbeiteten dort über 5 Monate, bis März dieses Jahres.

Mit dem Ziel den Bildungsstandard der Kinder anzuheben und Lese- und Schreibkenntnisse zu verbessern, haben wir sieben Klassen für Abendförderunterricht in Naldum und Betrawati eröffnet. In diesen Abendklassen geben die Lehrer den Kindern zusätzlichen Unterricht im Lesen und Schreiben. Diejenigen Kinder, die eigentlich noch nicht im Schulalter sind, profitieren davon enorm für ihren späteren Schulbesuch. Ältere Kinder bis zur 5. Klasse können durch den Zusatzunterricht ihre Kenntnisse



die renovierungsbedürftige Sundhara Devi High School in Dherapani

intensivieren.

Zusätzlich haben wir zwei Gebäude für Abendklassen im Gebiet von Naldum errichtet, eines in Churitumka und eines in Naldum. Diese Steinhäuser werden auch als Versammlungsräume für die Dorfbewohner genutzt. Der Bau wurde im Haushaltsjahr 2000 abgeschlossen, als Markstein für das Millennium-Jahr.

Wir sind sehr stolz, dass durch Ihre großzügigen Spenden der Neubau von zwei auffälligen Schulen abgeschlossen werden konnte. Die erste Schule, die Sangibani Primary School in Naldum, wurde im Jahr 2000 erbaut. Die zweite Schule, die Bhadrakali Primary School in Churitumka, wurde in diesem Jahr durch die vereinten Kräfte der Dorfbewohner und HTC fertig gestellt. Das Verputzen der Mauern und die Ausstattung mit Schulmöbeln in dieser Schule wird noch 2002 oder zu Beginn des nächsten Jahres abgeschlossen. Die Dorfbewohner sind sehr stolz und glücklich über die Hilfe der deutschen Pateneltern, Spender und Mitglieder.

Wir statteten seit Bestehen des Vereins 30 staatliche Schulen im Gebiet von Betrawati und Naldum teilweise mit Tischen, Bänken, Tafeln, Türen und Fensterrahmen aus. Diese Unterstützung können wir nur je nach besonderer Bedürftigkeit einer Schule gewähren, wenn wir genügend Spenden erhalten. Die Anfragen übersteigen bei weitem unsere finanziellen Möglichkeiten.

Letztes Jahr im September und Oktober verbrachten Peter Dai, Brigitte Didi und Utz Benkel einen Monat in Nepal und besuchten die Projektgebiete in Betrawati, Naldum und Kathmandu. Die Kinder fühlten sich sehr geehrt, die für sie sehr wichtigen Besucher aus Deutschland treffen zu dürfen. Denn Besuche von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Deutschland, von Pateneltern und Mitgliedern helfen, die Motivation der Kinder und ihrer Familien zu steigern. Besonders geehrt fühlen sich die Kinder von Besuchen in ihrem Haus.

Im letzten Jahr hat die Regierung von Nepal eine Änderung der Bildungspolitik im ganzen Land durchgeführt. Die Standards des neuen Bildungssystems sind für die Schüler sehr schwer zu erfüllen, denn die Kinder kommen meist aus ländlichen Verhältnissen mit einem schlechten Bildungshintergrund. So wurden viele von ihnen zurückversetzt oder sie fielen durch, da sie die Standards des neuen Systems nicht erreichten. Beispielsweise wurde bisher Englisch ab der vierten Klasse unterrichtet. Nun wird schon in der ersten Klasse Englischunterricht erteilt. Aufgrund dieser neuen Standards sind viele Kinder in der Abschlussprüfung, dem SCL durchgefallen. Wegen möglicher Angriffe von Maoisten überwachten Militärkräfte und Polizisten die Durchführung der Abschlussprüfungen. Nächstes Jahr werden 18 unserer Patenkinder zur Abschlussprüfung antreten. Es sind vor allem Kinder aus Betrawati und Kathmandu, die schon seit 1998 durch eine Patenschaft gefördert werden.

20 Familien, deren Strohdächer durch den Monsun sehr gelitten hatten, unterstützten wir mit Blechdächern. Darüber hinaus halfen wir Familien, deren ökonomische Situation so schlecht ist, dass sie es aus eigener Kraft nicht schaffen, beim Wiederaufbau ihrer Behausung mit Baumaterial. Wir helfen ihnen so viel wie unbedingt nötig, aber unter strenger Kontrolle. Es ist keine leichte Aufgabe für mich zu entscheiden, welche Familie ein derarti-

ges Dach bekommen soll, weil natürlich jeder gerne so ein neues, dichtes Dach hätte. Doch wir können diese Unterstützung nur nach genauer Prüfung der finanziellen Situation der Familie und des Vereins geben.

Wir begannen im Jahr 2000 auch mit einem landwirtschaftlichen Training in Naldum, denn die meisten Bewohner sind Bauern. Wir boten ihnen ein intensives Training für den Anbau von verschiedenen Gemüsesorten an. In Naldum wissen die Menschen nicht, wie wichtig Gemüse für eine gesunde Ernährung ist. Deshalb haben wir dieses einmal im Jahr stattfindende Training jetzt wiederholt. Die Ergebnisse zeigen sich zwar nur langsam, aber stetig. Gleichzeitig begannen wir damit, das bestehende Bewässerungssystem für die Terrassenfelder in Naldum zu sanieren, das zum Teil verfallen war. Die Bauern von Naldum und Churitumka haben dabei tatkräftig mitgeholfen. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind notwendig und hängen vom Eingang der Spenden ab.

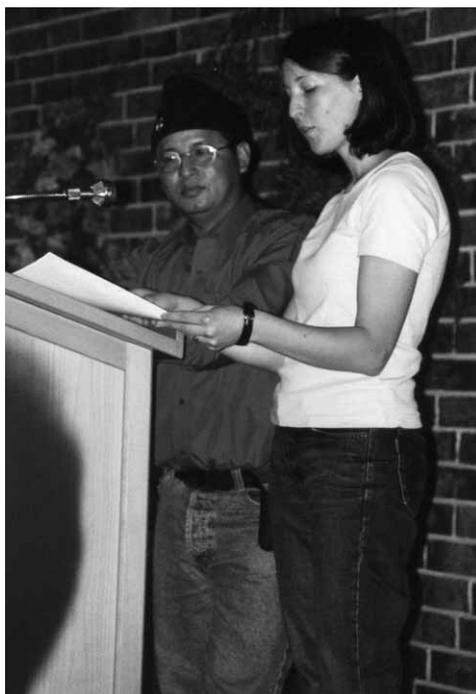
Zum ersten Mal haben wir in diesem Jahr in den Gebieten von Naldum und Betrawati mit einem Pflanzprogramm begonnen. Wir stellten in einem ersten Schritt 1800 Setzlinge verschiedener Obst- und Futterbäume zur Verfügung. Die Setzlinge wurden an die Patenfamilien und auch an andere Dorfbewohner verteilt. Wir haben uns dafür entschieden, jeder Familie, die sorgsam auf ihre kleinen Bäume achtet und sie vor den gefräßigen Ziegen schützt, als Belohnung einmal im Jahr 50 Rupies zu geben. Das sind etwa 70 Cent, der Tagesverdienst eines Landarbeiters. Auch dieses Umweltprojekt soll nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Sowohl die beiden zahnmedizinischen Camps als auch das gynäkologische Camp in Naldum waren sehr erfolgreich. Aufgrund der guten Erfahrung mit dem gynäkologischen Camp beschlossen wir, den Frauen die Möglichkeit einer regelmäßigen kostenlosen Untersuchung im Sushma Koirala Memorial Krankenhaus anzubieten. Dieses Krankenhaus liegt etwa drei Stunden Fußmarsch entfernt. Monatlich wird von zwei Begleitpersonen eine Gruppe von jeweils etwa 15 bis 20 Frauen zur Sprechstunde und wieder zurück gebracht.

Bei den zahnmedizinischen Camps, die innerhalb eines halben Jahres stattfanden, wurden über 350 Patienten behandelt. Der Zahnarzt, Dr. Ulrich Reichermeier aus Regen, führte das erste Camp im Februar durch und ein Schweizer Zahnarzt, Dr. Dominik Aerni, das zweite im Juni. Frau Dr. Aruna Upreti, eine erfahrene nepalesische Frauenärztin leitete im Juni das gynäkologische Camp.

Besonders dankbar für ihre große Unterstützung sind wir dem Chefarzt, Dr. Andreas Settje, und der Managerin des SKM Hospitals in Sankhu, Christa Drigalla, die diese Camps geplant und mit ihren Mitarbeitern durchgeführt haben. Tina und Stefan, die zu dieser Zeit als Freiwillige in unserer Krankenstation arbeiteten, halfen beim ersten zahnmedizinischen Camp mit.

Mit dem Ziel die Arbeitsmöglichkeiten der Schmiede zu verbessern, bauten wir im Jahr 2000 in Lahare bei Betrawati ein Dach für die Schmiedewerkstatt, damit auch während des Monsuns gearbeitet werden kann. In diesem Jahr möchten wir eine weitere solche Werkstatt in Kalikasthan bei Betrawati für die dort ansässigen Schmiede errichten. Der Bau verzögerte sich leider, denn wegen des Ausnahmezustands in Nepal durften wir aus



Bharat mit Anja Zügner bei seiner Rede am 27. Juli 2002

Sicherheitsgründen die benötigten Baumaterialien bisher nicht transportieren.

Neben der Unterstützung der Kinder mit Schulbüchern, Schreibmaterialien, dem Schulgeld, der Uniform und anderen Dingen, die sie für den Schulbesuch benötigen, geben wir einigen Kindern einen kleinen finanziellen Beitrag. Zum Beispiel bekommen die älteren Schüler, die eine höhere Schule besuchen, statt der Schuluniform einen Bekleidungszuschuß. Wir geben auch solchen Kindern ein kleines Taschengeld für einen Snack, die einen längeren Schulweg als eine Wegstunde einfach haben.

Das Programm für die medizinische Versorgung unserer Kinder, umfasst auch schwere Fälle, die nicht vor Ort, z. B. in unserer Krankenstation, behandelt werden können. Meistens müssen diese Kinder für eine Behandlung nach Kathmandu gebracht werden. Sowohl das Krankenhaus in Trisuli Bazar für die Kinder in Betrawati, als auch das Krankenhaus in Bhaktapur für diejenigen aus Naldum, bieten eine sehr viel schlechtere Versorgung als die Krankenhäuser in Kathmandu.

Neben der offiziellen Verteilung von Schuluniformen zweimal im Jahr und der Pullover im Winter, freuen sich die Kinder immer sehr über die Spende der guten Kleidungsstücke aus Deutschland. Das Sammeln und Sortieren dieser Kleidung ist keine einfache Aufgabe und nimmt für Brigitte Didi sehr viel Zeit in Anspruch. Ein großes Problem ist es auch immer, einen kostengünstigen Transport nach Nepal zu finden. Wegen der schlechten finanziellen Situation der Eltern besitzen die Kinder meist gar keine andere Kleidung und müssen deshalb die Schuluniform auch außerhalb der Schulzeit tragen.

Nepal ist ein kleines Land, aber es besitzt doch eine enorme geographische Größe, mit riesigen Bergen, dem Himalaya, mit dem Mount Everest im Norden und sehr niedrig gelegenen, flachem Land im Süden. Doch nicht nur das Land - seine Topographie - ist so verschiedenartig, es leben dort auch sehr unterschiedliche Menschen mit ihren vielfältigen Kulturen. Durch die Dominanz der Hindus gibt es viele verschiedene Kasten. 92 werden in den offiziellen Verzeichnissen genannt, die nochmals in viele Untergruppen unterteilt sind. Zur obersten Kaste gehören die Brahmanen, die heilige Gewänder tragen. Darunter schließen sich viele verschiedene Kasten an bis zu den niedrigsten, den Unberührbaren. Die Menschen in diesen Kasten sind besitzlos und abhängig von den ihnen traditionell zugewiesenen Berufen wie Schneider, Schuhmacher und Schmied. Sie besitzen kein Land und leben von den Almosen der höheren Kasten. Für die Dienste, die sie über das Jahr ableisten, erhalten sie von den Angehörigen höherer Kasten als kargen Lohn etwas Getreide.

Zum Abschluß möchte ich ein Dankeschön sagen, für die Geduld, mit der Sie mir zugehört haben. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch nochmals bei allen, die sich während meines Aufenthaltes so fürsorglich um mich gekümmert haben. Ohne ihre Hilfe wäre ich womöglich im tiefen Bayerischen Wald verloren gegangen oder von der Donau weggeschwemmt worden.

Namaste und Dhanyabad! (Gott grüße Sie und Dankeschön!)

Ihr Bharat Krishna Rana



Salome Benkel und Bharat Rana

Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft oder an einer Vereinsmitgliedschaft haben oder eines unserer Projekte mit einer Spende unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V.
z. Hd. Brigitte Jacobi Pankratiusweg 8 94530 Auerbach
09901 / 919522

oder

2. Vorsitzender:	Armin Hurt	0991 / 30909
Schatzmeister:	Peter Jacobi	09901 / 919522
Schriftführerin:	Cathrin Zügner	0941 / 993080
Koordinator Nepal:	Bharat Krishna Rana, Kalanki, Ward Nr. 14 Postbox 3187, Kathmandu, Nepal	

Spendenkonto: Stichwort „Hilfe für Betrawati e. V.“

Kontonummer: 524 980, BLZ 741 650 13

Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger unter „Verwendungszweck“ Ihre vollständige Adresse zur Ausstellung der Spendenquittung an.



... Oktoberstimmung in Betrawati